

EXKURSIONSROUTE 2026 HINTERPASSEIER

Schwierigkeit	mittelschwere Wanderung ab der Ulfaser Alm alpines Gelände an einigen Passagen ist Trittsicherheit notwendig
Tourendaten	der 2 Etappen , siehe auf den beiden Wanderkarten - 2,2 km und 90 Höhenmeter von Moos über die Passerdamm-Brücke zum Stieber Wasserfall - 3 km hin und 3 km zurück bei 400 Höhenmetern vom Parkplatz Kratzegg zur Ulfaser Alm (1600 m) und zum Wetterkreuz auf 1900 m
Einkehr	Ulfaser Alm, Speisekarte im Internet
Wegbeschaffenheit	naturbelassener Wanderwege 3,2 km alpines Gelände 3 km befestigter Weg, Nebenstraßen 2 km
Wanderkarte und genaue Wegbeschreibung	Bilder abrufbar bei komoot unter pharmacon 2026: Hinterpasseier - Von Moos zum Stieber Wasserfall pharmacon 2026: Hinterpasseier - zur Ulfaser Alm und Wetterkreuz unter der Matatzspitze
Ausrüstung	feste Schuhe, Wetterschutz, Getränk
Hinweis	falls vorhanden vorsichtshalber Gästekarte einstecken je nach Witterung, Zeit und Lust könnte ein Halt am „Museum Passeier Andreas Hofer“ erwogen werden
Treffpunkt	7.45 Uhr am Thermenparkplatz Meran
Rückkehr	geplant 18.00 Uhr, abhängig von Witterungsbedingungen, Laufleistung der Gruppe, Verkehrsbedingungen und Ähnlichem Mit der Bitte um Verständnis falls aufgrund aktueller Umstände Änderungen notwendig werden.

Unsere Wanderpassagen bestehen dieses Jahr aus 2 Etappen, ein Zwischenstück können wir mit dem Bus bewältigen, der uns in vielen Kehren 500 Höhenmeter Anstieg erspart. Wir starten in Moos, am Fuße der Timmelsjoch-Straße, wo wir uns im gläsernen Turmvorbau des Naturparkhauses <Bunker Mooseum> einen kurzen Überblick über den Naturpark Texelgruppe und seiner Flora und Fauna verschaffen können.

Von da steigen wir direkt auf den in den Fels gehauenen Karrenweg an der südseitigen Felswand, wo sich die Sonne staut, zur luftigen, weit gespannten Fußgängerbrücke über die Passerschlucht hinweg und auf der anderen Talseite weiter hoch bis zum Stieber Wasserfall, der spektakulär in 2 Kaskaden herabstürzt.

So kommen wir in den Genuss, auf der einen Seite submediterrane Flora wie die Mannaesche, Traubeneiche, Felsenbirne, Schwalbenwurz, Edel-Gamander, kugelköpfigern Lauch und – mit Glück – eine Feuerlilie zu finden und gleich gegenüber die dort typische Schattenflora des feuchten Waldes.

Am Wasserfall kann uns der Bus wieder aufnehmen und wir fahren den steilen Berg bis hinter den Weiler Ulfas zum Wanderparkplatz beim Kratzegger Hof, wo die Straße endet. Dorthin werden wir am Ende zurückkehren.

Hier folgen wir kurz der Forststraße durch einen Nadelwald bis zur Holzbrücke über den Saldernbach, wo das alpine Gelände beginnt. Es geht durch lichten Lärchenwald zur bewirtschafteten Ulfaser Alm, unserem Ziel für die Mittagsrast.

Sie liegt in einem fast mystisch wirkenden Hochtalkessel, der von der Matatzspitze (2178 m) und dem Grat hinüber zur Kolbenspitze (2868 m) gebildet wird. Diese ist ein steiniger, schroffer Berg, der an eine Mondlandschaft erinnert. Im krassen Gegensatz dazu schlängelt sich der Matatzer Waal grün und idyllisch neben dem letzten Wegstück bei der Alm. Dieser Waal wird wenige Meter weiter oben vom Saldernbach abgeleitet, der hier aus all den Wässern, die in den Kessel herabstürzen, „entspringt“.

Im weiteren Verlauf wird unser Weg teils steiler, oft besteht er aus natürlichen Steinplatten, die zufällig und unregelmäßig treppenartig angeordnet sind. So gelangen wir zu einem Wetterkreuz unter der Matatzspitze auf ungefähr 1900 m Höhe. Der Blick fällt nun frei auf den Alpenhauptkamm, die Öztaler direkt vor uns, Stubaier Gipfel zum Greifen nah, über den Jaufenkamm hinüber zu den Sarntaler Bergen und tief unter uns unser Startpunkt und das hintere Passertal mit der Schlucht.

Die Vegetation ist – wie der Weg – alpin, zum Beispiel mit der golden strahlenden Bergnelkenwurz, Prachtexemplaren von lila angehauchtem Pyramidengünsel, dem zierlichen Brandlattich mit den kleinen, einzelnen Pinselköpfchen, verschiedenen Ericaceen-Gewächsen und Bärlapparten. Latschen und Alpenrosengebüsch mischen sich unter die Lärchen und es ist anzunehmen, dass einzelne restliche Schneefelder uns mit Soldanellen und Mehlprimeln erfreuen, auch erste Enziane sind zu entdecken.

Während der Busfahrt durch das vordere Passeier Tal passieren wir verschiedene Ortschaften und einige der auffallenden burgartigen oder fürstlich anmutenden **Schildhöfe**, deren Besitzer besondere Aufgaben für die Landesherrn übernahmen (z. B. Schildwache sogar heute noch) und dafür gewisse Rechte und Steuerfreiheit erhielten (z. B. Fischereirecht)

St Leonhard

Geburtshaus von Andreas Hofer im „Sandwirt“.

Museum Passeier mit Freilichtbereich: typischer Haufenhof mit Bauerngarten und zwei Hofer-Gedächtniskapellen

Schildhöfe-Denkmal

St Martin

Sitz der Malerschule St Martin 1719-1845 die einige bekannte Künstler hervorbrachte
Entsprechend viele bemalte Häuser im traditionellen, engen Dorfkern, der für Autos unpassierbar ist.



Suchen



Lade die App herunter

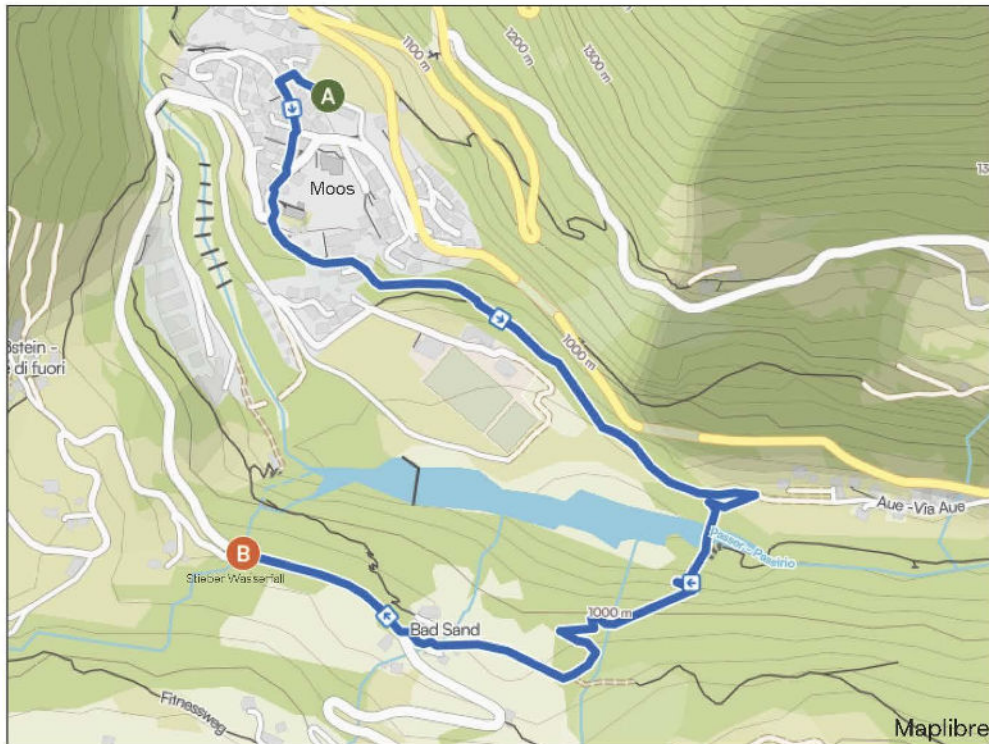


www.komoot.com/de-de/tour/2821462850



pharmacon 2026: Hinterpasseier - Von Moos zum Stieber Wasserfall

00:42 · ↔ 2,20 km · 📍 3,1 km/h · ↗ 90 m · ↘ 90 m





Suchen



Lade die App herunter

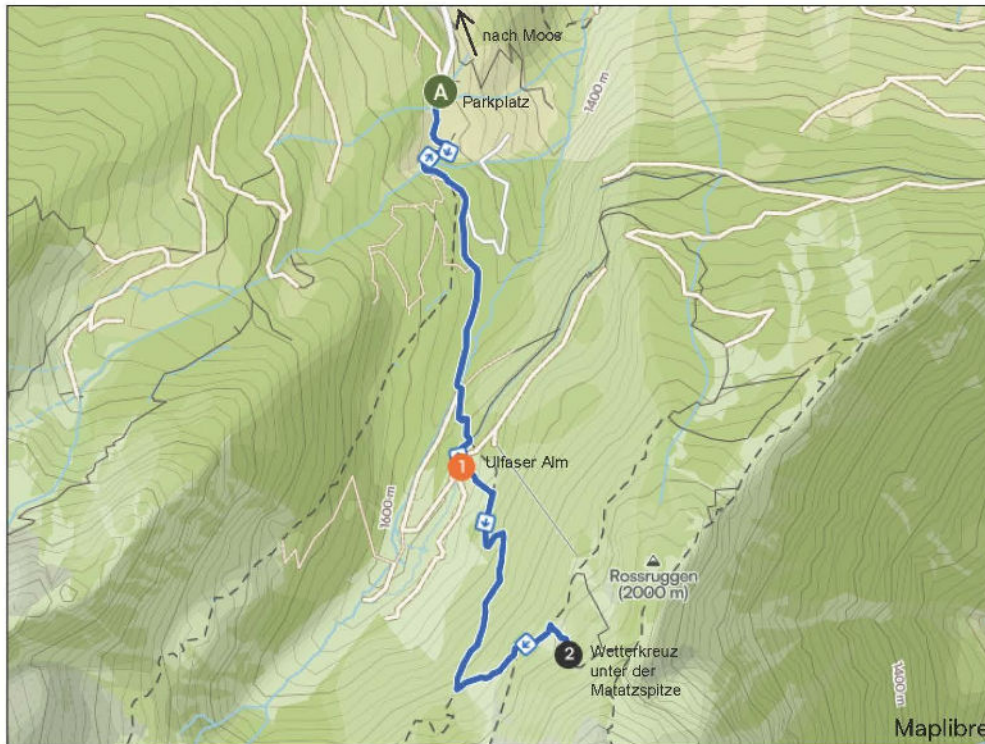


www.komoot.com/de-de/tour/2821476485



pharmacon 2026: Hinterpasseier - zur Ulfaser Alm und Wetterkreuz unter der Matatzspitze

🕒 02:40 · ↔ 6,20 km · 🌀 2,3 km/h · ↗ 400 m · ↘ 400 m



START IN MOOS beim BUNKER MOOSEUM
Foto CC BY-SA 4.0 (MuseumHinterPasseier)



PASSERDAMM-BRÜCKE



MATATZER WAAL MIT ULFASER ALM am linken Bildrand



EINDRUCK VOM WEG zum WETTERKREUZ





SOLDANELLE



ENZIAN



PYRAMIDENGÜNSEL



MEHLPRIMEL

